

Tätigkeitsbericht 2010

Auch im Jahr 2010 nahm das offizielle Organ der Sächsischen Landesärztekammer die wichtige Mittlerfunktion zwischen der Landesärztekammer und der sächsischen Ärzteschaft wahr. Das Hauptanliegen der Mitglieder des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“ war und ist über die Berufspolitik und Gesundheitspolitik aktuell zu informieren, auf bedeutsame amtliche Bekanntmachungen und gesetzliche Vorschriften hinzuweisen, medizinisch wissenschaftliche Originalien zu publizieren, über bedeutsame medizinhistorische Ereignisse zu berichten und unseren Jubilaren zu gratulieren.

Die Mitglieder des ehrenamtlich besetzten Redaktionskollegiums berieten in zwölf Sitzungen über alle grundsätzlichen Fragen der inhaltlichen, formalen und visuellen Gestaltung der Zeitschrift, besprachen Inhalte und die fachspezifischen Beurteilungen der zur Veröffentlichung eingereichten berufspolitischen, gesundheitspolitischen, medizinisch-wissenschaftlichen und medizin-historischen Beiträge und legten die Inhalte der 12 Monatshefte des „Ärzteblatt Sachsen“ nach sachlicher Diskussion fest. Allen Mitgliedern des Redaktionskollegiums und der Redaktionsassistentin ist für ihre kontinuierliche und konstruktive Tätigkeit sowie kritischen Diskussionen bei der Gestaltung unserer Kammerzeitschrift besonders zu danken.

Themenschwerpunkte der standespolitischen, ärztlich berufspolitischen und gesundheitspolitischen Veröffentlichungen im „Ärzteblatt Sachsen“ im Jahr 2010 waren:

- 20 Jahre Wiedervereinigung Deutschlands – 20 Jahre Sächsische Landesärztekammer
- Umbau des Gesundheitswesens im Freistaat Sachsen ab 1990
- 113. Deutscher Ärztetag/20. Sächsischer Ärztetag/42. und 43. Kammerversammlung
- 34. und 35. Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern
- Vorbereitung der Wahl der Kammerversammlung 2011/2015
- Auswertung der Leserbefragung 2009
- Berufliche Belastung sächsischer Ärzte
- Arbeitsthemen des Gesprächskreises Ethik in der Medizin
- Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld von Ethik und Effizienz
- Nachwuchsproblematik bei Praxispersonal
- Netzwerk „Ärzte für Sachsen“
- Depressive Störungen und Aspekte der Therapie
- Präimplantationsdiagnostik.

Bei der Auswahl der Autoren des Mai-Heftes 2010 war der Anspruch, den Bogen über die sogenannten Wendejahre von 1989 bis 1993 zu spannen, das Gesundheitssystem näher zu beleuchten und zugleich einen berufs- und gesundheitspolitischen Ausblick auf heutige und zukünftige Fragestellungen zu geben. Im gleichen Heft wurde auch über die Gründung des Redaktionskollegiums am 12. Mai 1990, zu dessen Chronologie und Tätigkeit in den letzten 20 Jahren sowie über die Zielstellungen und Akzeptanz des „Ärzteblatt Sachsen“ berichtet. Die Ergebnisse der Leserbefragung 2009, die Beurteilungen und Bewertungen belegen, dass die redaktionelle Leistung und die Inhalte der einzelnen Hefte unserer Zeitschrift von den sächsischen Ärzten geschätzt und anerkannt werden. 79,8 Prozent der Befragten lesen jede oder fast jede Ausgabe unserer Zeitschrift. Die Inhalte und die Form der Texte wurden mit der Durchschnittsnote 2,1 bewertet. 71 Prozent der befragten Leser beurteilen die Gesamtgestaltung mit sehr gut oder gut.

Im Jahr 2010 wurden 15 medizinische Originalarbeiten von sächsischen Ärzten in unserem Ärzteblatt veröffentlicht.

Im Heft 7/10 und im Heft 12/10 wurde durch den Präsidenten auf die berufspolitische Bedeutung der Wahl der Kammerversammlung – Wahlperiode 2011/2015 hingewiesen. Er bat um die weitere engagierte Mitarbeit in der Selbstverwaltung. Jeder Mandatsträger sollte sich wieder zur Wahl stellen, für die Wahlen werben und für Nachwuchs in der ärztlichen Selbstverwaltung durch aktive Ansprache von jüngeren Kollegen sorgen. Die Selbstverwaltung lebt von der aktiven Mitarbeit, vom Engagement und vom konstruktiven Mithin.

Das Heft 9/2010 war ein Themenheft, in dem biologische Grundlagen, depressive Störungen, Epidemiologie und Symptomatologie, depressive Verstimmungen, klinisch pharmakologische Aspekte der Therapie der Depression, Depressionsnetzwerke und ihre versorgungspolitische Bedeutung sowie psychotherapeutische Behandlungsansätze bei Depressionen von Hochschullehrern praxisrelevant abgehandelt worden.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ erhielten auch im Berichtsjahr 2010 alle Kammermitglieder.

Die Monatsauflage betrug 20.500 Exemplare. Es erschien regelmäßig am 10. eines Monats mit einem durchschnittlichen Umfang von 32 redaktionellen Seiten. Der 21. Jahrgang umfasste über 400 Druckseiten ohne Addition der Anzeigen und der wissenschaftlichen Beilagen.

Ohne Zweifel beeinträchtigt die in jedem Heft integrierte Werbung häufig die Kontinuität des Lesens und stört zum Teil das Erscheinungsbild unserer Zeitschrift, insbesondere auf dem Titelblatt. Aber die Werbung im „Ärzteblatt Sachsen“ ermöglichte und ermöglicht auch weiterhin ein kostenneutrales Ärzteblatt herzustellen und zu versenden.

Perspektivisch wird ab Heft 1/2011 das Titelblatt unserer Zeitschrift ohne Werbung durch die Redaktion gestaltet und wir kommen damit einem langjährigen Wunsch des Redaktionskollegiums und unserer Leser endlich nach.

Die Zusammenarbeit mit der Leipziger Verlagsanstalt GmbH war konstruktiv und im guten Einvernehmen. 2010 erschien das „Ärzteblatt Sachsen“, wie bereits seit 1999, mit einer Online-Ausgabe unter www.slaek.de. Das Gesamtinhaltsverzeichnis vom 20. Jahrgang (2009) stand den Lesern im Heft 1/2010 als Beilage zur Verfügung.

Das Redaktionskollegium wird sich auch in Zukunft bemühen,

- den sächsischen Ärzten ein aktuelles Standesblatt zur Verfügung zu stellen und die sächsischen Ärzte über die Berufs- und Gesundheitspolitik aktuell und detailliert zu informieren,
- auch 2011 einen aktiven Beitrag für die ärztliche Geschlossenheit zu leisten und ärztliche Gemeinsamkeiten herzustellen,
- die Ergebnisse der umfangreichen Arbeit und der Entscheidungen der sächsischen Kreisärztekammern und der Sächsischen Landesärztekammer den sächsischen Ärzten bekannt zu machen,
- die Veröffentlichung der Schwerpunktthemen und der erzielten Ergebnisse der Ausschüsse der Sächsischen Landesärztekammer durchzuführen,
- die Publikation von praxisrelevanten wissenschaftlichen Artikeln aus den sächsischen medizinischen Einrichtungen und Praxen zu ermöglichen.

Die umfangreichen Vorbereitungen der Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 und die Ergebnisse der Wahl werden in den Heften 1 bis 7/2011 dargestellt.

Prof. Dr. Winfried Klug, Ottendorf-Okrilla, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2011)